

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

394 (25.8.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph, für badische Politik, Volkes, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: H. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bfg., die No Namezeile 75 Bfg., Reklamen ab 1. Stelle 1 Mk., die zweite 50 Pf., die dritte 30 Pf., die vierte 20 Pf., die fünfte 15 Pf., die sechste 10 Pf., die siebente 8 Pf., die achte 6 Pf., die neunte 5 Pf., die zehnte 4 Pf., die elfte 3 Pf., die zwölfte 2 Pf., die dreizehnte 1 Pf., die vierzehnte 1 Pf., die fünfzehnte 1 Pf., die sechzehnte 1 Pf., die siebzehnte 1 Pf., die achtzehnte 1 Pf., die neunzehnte 1 Pf., die zwanzigste 1 Pf., die einundzwanzigste 1 Pf., die zweiundzwanzigste 1 Pf., die dreiundzwanzigste 1 Pf., die vierundzwanzigste 1 Pf., die fünfundzwanzigste 1 Pf., die sechsundzwanzigste 1 Pf., die siebenundzwanzigste 1 Pf., die achtundzwanzigste 1 Pf., die neunundzwanzigste 1 Pf., die dreißigste 1 Pf., die einunddreißigste 1 Pf., die zweiunddreißigste 1 Pf., die dreiunddreißigste 1 Pf., die vierunddreißigste 1 Pf., die fünfunddreißigste 1 Pf., die sechsunddreißigste 1 Pf., die siebenunddreißigste 1 Pf., die achtunddreißigste 1 Pf., die neununddreißigste 1 Pf., die vierzigste 1 Pf., die einundvierzigste 1 Pf., die zweiundvierzigste 1 Pf., die dreiundvierzigste 1 Pf., die vierundvierzigste 1 Pf., die fünfundvierzigste 1 Pf., die sechsundvierzigste 1 Pf., die siebenundvierzigste 1 Pf., die achtundvierzigste 1 Pf., die neunundvierzigste 1 Pf., die fünfzigste 1 Pf., die einundfünfzigste 1 Pf., die zweiundfünfzigste 1 Pf., die dreiundfünfzigste 1 Pf., die vierundfünfzigste 1 Pf., die fünfundfünfzigste 1 Pf., die sechsundfünfzigste 1 Pf., die siebenundfünfzigste 1 Pf., die achtundfünfzigste 1 Pf., die neunundfünfzigste 1 Pf., die sechzigste 1 Pf., die einundsechzigste 1 Pf., die zweiundsechzigste 1 Pf., die dreiundsechzigste 1 Pf., die vierundsechzigste 1 Pf., die fünfundsechzigste 1 Pf., die sechsundsechzigste 1 Pf., die siebenundsechzigste 1 Pf., die achtundsechzigste 1 Pf., die neunundsechzigste 1 Pf., die siebenzigste 1 Pf., die einundsiebzigste 1 Pf., die zweiundsiebzigste 1 Pf., die dreiundsiebzigste 1 Pf., die vierundsiebzigste 1 Pf., die fünfundsiebzigste 1 Pf., die sechsundsiebzigste 1 Pf., die siebenundsiebzigste 1 Pf., die achtundsiebzigste 1 Pf., die neunundsiebzigste 1 Pf., die siebenundachtzigste 1 Pf., die einundsiebenundachtzigste 1 Pf., die zweiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die dreiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die vierundsiebenundachtzigste 1 Pf., die fünfundsiebenundachtzigste 1 Pf., die sechsundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundsiebenundachtzigste 1 Pf., die achtundsiebenundachtzigste 1 Pf., die neunundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die einundsiebenundneunzigste 1 Pf., die zweiundsiebenundneunzigste 1 Pf., die dreiundsiebenundneunzigste 1 Pf., die vierundsiebenundneunzigste 1 Pf., die fünfundsiebenundneunzigste 1 Pf., die sechsundsiebenundneunzigste 1 Pf., die siebenundsiebenundneunzigste 1 Pf., die achtundsiebenundneunzigste 1 Pf., die neunundsiebenundneunzigste 1 Pf., die achtzigste 1 Pf., die einundachtzigste 1 Pf., die zweiundachtzigste 1 Pf., die dreiundachtzigste 1 Pf., die vierundachtzigste 1 Pf., die fünfundachtzigste 1 Pf., die sechsundachtzigste 1 Pf., die siebenundachtzigste 1 Pf., die achtundachtzigste 1 Pf., die neunundachtzigste 1 Pf., die neunundachtzigste 1 Pf., die einundneunzigste 1 Pf., die zweiundneunzigste 1 Pf., die dreiundneunzigste 1 Pf., die vierundneunzigste 1 Pf., die fünfundneunzigste 1 Pf., die sechsundneunzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die achtundneunzigste 1 Pf., die neunundneunzigste 1 Pf., die hundertste 1 Pf., die einhundertste 1 Pf., die zweihundertste 1 Pf., die dreihundertste 1 Pf., die vierhundertste 1 Pf., die fünfhundertste 1 Pf., die sechshundertste 1 Pf., die siebenhundertste 1 Pf., die achthundertste 1 Pf., die neunhundertste 1 Pf., die tausendste 1 Pf.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“ Ausg. B mit „Illustr. Beilage“ In Karlsruhe: monatlich 77 Pf., vierteljährlich 2.30, halbjährlich 4.20, jährlich 7.80. Durch d. Briefträger tägl. 2 mal ins Haus 3.02 3.65. Zeitige Nummern 5 Pf., größere Nummern 10 Pf. Geschäftsstelle: Sirtel- und Sammler-Ed., nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Briefe ob. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 394. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 25. August 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Osterr. ungar. Heeresbericht.

WiB. Wien, 24. Aug. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Außer einigen kleinen erfolglosen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl, noch an der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg Ereignisse von Belang. Italienischer Kriegsschauplatz. Nach heftiger Beschließung des Kommandos der Fasaner Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Travignono- und des Cece mehrere Angriffe an, die abge schlagen wurden. Südöstlicher Kriegsschauplatz. An der unteren Bojsa Geplänkel. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Arztmangel. U. Haag, 24. August. Aus London wird gemeldet, mehrere Blätter weisen darauf hin, daß zum vierten Male seit dem Beginn der großen Offensive der Verbündeten, die englische Verlustliste von 2 Tagen die Namen von mehr als 10 000 Mannschaften enthält. Angesichts dieser großen Verluste, wird die Frage nach der Beschaffung einer genügenden Anzahl Ärzte und genügendem Sanitätspersonal immer dringender, denn die militärische Aufgabe Englands an der Somme sei noch keineswegs beendet; nicht allein in den Militärhospitälern sondern auch im bürgerlichen Leben Englands macht der Arztmangel sich immer stärker fühlbar. Die Blätter fordern die Regierung auf, die von der portugiesischen Regierung in Aussicht gestellten 500 Ärzte möglichst bald heranzuschicken. Auch soll ein Ausschuh des Roten Kreuzes nach Amerika gehen und dort mehrere taugliche Ärzte und Pfleger für das englische Heer anwerben. (T. R.)

Ein Luftschiffangriff auf Englands Ostküste.

U. London, 24. Aug. Reuter meldet amtlich: Ein feindliches Luftschiff überflog kurz vor Mitternacht die Ostküste Englands und warf eine Anzahl Brandbomben ab, die jedoch auf die Felder fielen und keinen Schaden anrichteten. Menschenleben sind nicht zu betrauern. Kurz vor 1 Uhr verschwand das Luftschiff wieder in südlicher Richtung.

Zur bulgar.-deutschen Offensive in Mazedonien.

Das siegreiche Vordringen der Bulgaren. WiB. Sofia, 24. Aug. Der Generalstab meldet vom 23. August: Auf dem rechten Flügel besetzten die auf Verina vordringenden Truppen gestern die Stadt Kastoria. Die hauptsächlich einem Freiwilligenregiment angehörenden geschlagenen Serben zogen sich nach Süden zurück. Die in der Richtung Verina-Banica-Cornitschewo-Ditrowo-See operierenden Truppen rückten, nachdem sie am 21. August eine stark besetzte Stellung des Feindes auf dem Kamm des Malkandjeberges erobert hatten, am 22. August vor und griffen die serbische Donau- und die serbische Bardar-Division in ihren neuen Stellungen Kloster des Heiligen Spiridon-Höhe 207-Tscheganska Planina an. Bisher haben wir sieben Offiziere und 200 Mann gefangen genommen. Wir erbeuteten fünf ganz neue französische Schnellfeuergeschütze, die vollkommen unbeschädigt waren, mit ihren Lafetten und Pferden, neun Munitionswagen, sechs Maschinengewehre, einen Bombenwerfer, viele Gewehre Muster 1916, und fünfzehn Waggons rollendes Material. Der Kampf geht weiter. Wir haben uns endgültig auf der Höhe Djemaat Teri nördlich des Ditrowo-Sees und im Moglenica-Tal festgesetzt. Bedeutende Kräfte der Schumadia-Division griffen den Abschnitt Ukruz-Kowil an. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für die Serben abge schlagen. Im Bardartale verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Nur an der Front südwestlich des Doiran-Sees suchte der Feind gegen 10 Uhr abends unsere vorgeschobene Stellung anzugreifen; er wurde aber abge schlagen. Ergänzende Mitteilungen und Gefangenenausagen ergeben, daß das 176. französische Regiment, das an dem Kampfe am 21. August teilnahm, 50 vom Hundert seines Bestandes verloren hat. 250 Leichen wurden auf dem Schlachtfelde zusammen mit vielen militärischen Gegenständen gefunden. Auf dem linken Flügel sauberten wir

im Strumatal das linke Ufer des Flusses vollkommen vom Feinde. Die Zahl der gestern von uns begrabenen feindlichen Leichen übersteigt 500. Zahlreiche tote und eine große Menge von militärischen Gegenständen, die das Schlachtfeld bedecken, bezeugen die vollkommene Niederlage der Brigade Brotier. Bei ihrem Vormarsch südlich Drama begegneten vorgeschobene Abteilungen unserer Truppen einer englischen Schwadron, die von einer Radfahrer-Kompagnie begleitet war. Nach kurzem Feuerwechsel zogen sich die Engländer in der Richtung auf Drzano zurück, nachdem sie vorher zwei Brücken über den Angistafuß zerstört hatten. Wir besetzten den Bahnhof von Angista. Gegenwärtig befindet sich die Eisenbahnstrecke Ostschilar-Bul-Drama-Angista-Serres-Demir Hisar in unseren Händen. Die Bulgaren in Serres? Rom, 25. Aug. Laut „Vos. Zg.“ schreibt der „Corriere della Sera“, daß an der Struma Ruhe herrsche. Die Bulgaren bedrohten Serres oder seien dort bereits eingedrungen. Der englische und der italienische Konjularagent, sowie einige Italiener seien aus Serres in Saloniki eingetroffen. Englische Sorgen. WiB. Amsterdam, 25. Aug. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt in einem Leitartikel über die Kämpfe auf dem Balkan, daß der für den Beginn der Offensive der Mittelmächte gewählte Augenblick von ganz besonderer Bedeutung sei. Die gegenwärtige griechische Regierung zeige sehr wenig Neigung, die Partei des Biververbandes zu wählen. Etwas anderes wäre es, wenn erst die Waffen vorüber und zu Gunsten von Benizelos ausgefallen wären. Der Augenblick sei also für die Mittelmächte günstig. Sollte es ihnen gelingen, der Entente in Mazedonien eine Niederlage beizubringen, so wäre das die beste Wahlpropaganda gegen Benizelos und für den König, die man sich denken könne. Auch hinsichtlich Rumäniens sei das Ereignis von größter Bedeutung. Rumänien schwankte noch immer, wenn es aber erst zulasse, daß die Entente in Saloniki besiegt werde, dann sei der günstige Augenblick auch für dieses Land vorüber und damit würde auch der Beweggrund für die ganze Salonikexpedition der Entente beseitigt und es wäre denkbar, daß sie unter diesen Umständen vielleicht ihre Truppen ohne allzuernste Gefechte zurückziehe, da sie sie an der Somme besser verwenden könne. Schließlich sei auch der Augenblick für den vielbesprochenen Durchzug russischer Truppen durch Rumänien gekommen, und den Bulgaren in den Rücken zu fallen. Für den Fall, daß Rumänien Neigung verspüren sollte, diesen Durchzug zu billigen, wüßte es bereits, daß die Mittelmächte die Hände nicht in den Schopf legen würden. Die italienischen Truppen nicht gegen die Deutschen geschickt. München, 25. Aug. Die „Münch. Neue. Nachr.“ wollen erfahren haben, daß die in Saloniki gelandeten italienischen Truppen nur unter der Bedingung von General Cadorna abgegeben worden seien, daß sie nicht gegen Deutsche zu kämpfen haben.

Griechenland und der bulgarische Vormarsch.

Friedliche Uebereinkünfte zwischen bulgarischen Truppen und griechischen Behörden. U. Basel, 24. Aug. Der „Agence Radio“ zufolge, sehen die griechischen Truppen ihren Rückzug vor den Bulgaren fort, die fortgesetzt im östlichen Mazedonien vorrücken. 3 griechische Divisionen sind in Kawalla eingeschifft worden. In den griechischen Forts wurden den bulgarischen Truppen Kanonen und Munition übergeben, da Zeit fehlte, laut „B. L. A.“, um sie mitzunehmen. Ein neuer Entente-Schwindel aufgedeckt. WiB. Sofia, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Gegenüber der Meldung des Reuters Bureau, daß der bulgarische Gesandte in Athen, Passarow, dem griechischen Ministerpräsidenten Jaimis erklärt habe, daß die bulgarische Armee eine Offensive einleite, die auf die Befreiung gewisser strategischer Punkte auf griechischem Gebiete abziele, und daß der englische und französische Gesandte an Jaimis fortgesetzt die Anfrage stellten, welche Schritte die griechische Regierung angesichts des Auszuges der vor den anrückenden bulgarischen Truppen fliehenden griechischen Bevölkerung zu ergreifen gedenke, ist die bulgarische Telegraphenagentur zu folgender Erklärung ermächtigt: „Was den ersten Punkt der Meldung betrifft, sprach Passarow in der Mitteilung nicht von einer bulgarischen Offensive, sondern von der bulgarischen Gegenoffensive, die durch, wenn gleich vergeblichen, unaufhörlichen Angriffe der Entente-truppen hervorgerufen sei. Was den angeblichen Auszug der Bevölkerung anlangt, so liegt eine berechnende Erfindung vor.“

denn die von General Sarrail bedrückte einheimische Bevölkerung, weit davon entfernt, vor unseren Truppen zu fliehen, empfängt sie im Gegenteil als Befreier.“

Rumänien und die Balkan-Offensive.

WiB. Bukarest, 23. Aug. Zur Offensive des Generals Sarrail schreibt „Steagu“: „Es scheint, daß die Unternehmung Sarrails einen mehr politischen Charakter hatte. Sie sollte eine Bewegung im Norden von rumänisch-rumänischer Seite zur Folge haben. Daß diese Bewegung nicht erfolgte, dafür aber die bulgarische Offensive einsetzte, kann eine völlige Umkehrung der Lage auf dem Balkan zur Folge haben. In dem Augenblick, wo Sarrail die Hoffnung auf eine Unterstützung aus dem Norden verlieren wird, wird er zu wählen haben zwischen der Räumung Salonikis und dem Aushalten vor überlegenen feindlichen Streitkräften. Hiermit sind auch die Anstrengungen zu erklären, die in Bukarest gemacht werden, da der Verband wenigstens eine Ablenkung der bulgarischen Armees erreichen will. Die Räumung von Saloniki wird zum wenigsten eine ähnliche Wirkung haben, wie jene von Galipoli. Der Druck des Verbandes in Bukarest könnte nur Erfolg haben, wenn die allgemeine Lage für die Deutschen ungünstig wäre, was indessen nicht der Fall ist. In Umständen, wie sie heute sind, empfiehlt sich für Rumänien zumindest eine Verchiebung des Entschlusses. So scheint es, daß sich die Lage auf dem Balkan klären wird, ohne daß weitere Verwicklungen entstehen.“ Die Türkei im Krieg. Englischer Landungsversuch an der syrischen Küste? o. Mailand, 24. Aug. (Privat.) Der „Neuen Zürch. Ztg.“ zufolge, meldet das griechische Blatt „Patriis“ die bevorstehende Ankunft englischer Truppen im Hafen von Alexandria. Bei Rhodos hat man von Kriegsschiffen begleitete englische Transporte festgestellt. Die Landung verfolgt den Zweck des Zusammenarbeitens mit den in Armenien operierenden Russen. (Gen. G. K.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die gefährlichen Finster Sümpfe. WiB. Stockholm, 25. Aug. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier erfährt, schreibt die „Nowoje Wremja“ in einer Schilderung der schwierigen Lage der Armeen bei den Finster Sümpfen, nur wenige Bänderwege führten durch den Sumpfdickicht, die äußerst gefährlich seien. Ein Fehltritt sei verhängnisvoll. Die Soldaten requirierten für die Zufuhr kleine Rähne, sogenannte Seelenverkäufer, von der Bevölkerung, die aber oft versinken, so daß die Heere wochenlang ohne Zufuhr blieben. Russische Vorposten seien in großer Zahl in dem sumpfigen Terrain umgekommen.

Ein Jahr Generalgouvernement Warschau.

WiB. Warschau, 25. Aug. Anlässlich des einjährigen Bestehens des kaiserlich deutschen Generalgouvernements Warschau fand vor gestern auf dem Hof des Stadtschlosses eine kurze Feier statt, an der die beim Generalgouvernement dienenden Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften teilnahmen. Der Generalgouverneur erteilte eine Reihe von Auszeichnungen, von denen die Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an den Wirklichen Geh. Kriegsrat von Wunderlich und an den Generalarzt Dr. Paalzow, sowie des Eis. Kreuzes 2. Klasse an den Warschauer Polizeipräsidenten v. Glanapp hervorzuheben sind. Mit einem von dem Generalgouverneur ausgebrachten Hurra auf den Kaiser schloß die Feier.

Ereignisse zur See.

WiB. Kopenhagen, 23. Aug. Der dänische Dampfer „Avanti“, auf der Reise von Schweden nach England mit einer Holzladung, wurde heute, nachmittag von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach Swinemünde geführt. Der U-Boots- und Minen-Krieg. WiB. Maahuis, 24. Aug. Heute früh wurde 10 Meilen vom Maahuis-Leuchtschiff der norwegische Dampfer „Beslog“, der mit Lebensmitteln von Rotterdam nach London unterwegs war, torpediert. Die aus elf Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Ein neues Seegefecht in der Ostsee?

Stockholm, 24. Aug. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagesblatt“ meldet von hier: „Aftonbladet“ meldet aus Wisby, daß gestern, 7 Uhr abends, in nordwestlicher Richtung eine kräftige Kanonade von wenigstens 20 Schuß schwerer Geschütze gehört wurde. Wahrscheinlich habe es sich um einen russischen Angriff auf deutsche Konvoischiffe gehandelt.

Die neueste russische Unverschämtheit in der Ostsee.

WiB. Stockholm, 24. Aug. (Schwed. Tel.-Bur.) Der schwedische Lotse Holghom, der an Bord des deutschen Dampfers „Desterro“ beim Kapern des Dampfers durch ein russisches Unterseeboot nach Abos mitgeführt worden ist, ist jetzt nach Sudbysvall zurückgekehrt und hat auf Anfrage einer Zeitung bestätigt, daß das Kapern am Freitag vormittag 11 Uhr zwei Meilen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer stattfand.

und daß das russische U-Boot beim Kapern die schwedische Flagge führte. Die amtliche Untersuchung beginnt sofort.

England und Holland. W.B. Haag, 24. Aug. (Nichtamtlich.) Das Korrespondenz-Büro meldet, im Haag sei der Bericht eingetroffen, die englische Regierung habe befohlen, die holländischen Getreideschiffe freizugeben.

Zur Heimkehr der „Deutschland“.

Die erste Begrüßung der „Deutschland“.

W.B. Bremen, 24. Aug. Ueber die Einfahrt des Handelsunterseebootes „Deutschland“ erfahren wir noch folgendes: Herr Alfred Lohmann fuhr der „Deutschland“ bis auf die Höhe von Helgoland entgegen. Er begrüßte dort den Kapitän, die Offiziere und Mannschaften, die sich in großartiger Stimmung befanden und sämtlich erklärten, sich für eine neue Reise wieder anzuordnen zu lassen.

Berlin, 25. Aug. Aus allen Teilen Deutschlands werden, wie verschiedene Morgenblätter berichten, Meldungen verzehlet, die von der großen Freude über die glückliche Heimkehr der „Deutschland“ zeugen. Bei der Einfahrt der „Deutschland“ in die Deutsche Bucht erschien ein Flieger, der auf die „Deutschland“ zuhielt. Sein Kurs erweckte zuerst eine gewisse Unruhe.

Bremen als Feststadt.

W.B. Bremen, 24. Aug. Die alte Hansestadt trifft begreiflicherweise die unfaßlichsten Vorbereitungen für den festlichen Empfang der morgen mittag im hiesigen Hafen eintreffenden „Deutschland“. Von vielen Häusern wehen die Flaggen, die Straßen machen einen festlichen Eindruck.

In der Börse kam es bei der Eröffnung des Verkehrs heute mittag zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Der Börsenjaal war dicht besetzt und sofort nach der Eröffnung ergriff der Präsident der Handelskammer, Ahlerts, das Wort.

Berlin, 25. Aug. Zu der heutigen Feiern in Bremen haben die Morgenblätter hervor, daß die Fahrt der „Deutschland“ in erster Linie ein Werk echten deutschen Hansegeistes sei, jener kaufmännischen Unternehmungslust, wie die „Germania“ sagt, die England seit der Gründung des neuen Deutschen Reiches in wachsendem Maße verspürte und die den letzten Grund seiner Kränklichkeit gegen uns bildet.

Weitere Glückwünsche.

W.B. Bremen, 24. Aug. Anlässlich der Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ ging beim Senat folgendes Telegramm des Kaisers ein: „Hoherfreut über die glückliche Heimkehr der „Deutschland“.“

Prinz Heinrich und die Engländer.

Unser Landsmann, Anton Fendrich, der bekannte Kriegskorrespondent, hat vor einiger Zeit auf Einladung des Admirals einen Besuch bei unserer „schwimmenden und fliegenden Wehrmacht“ gemacht. Fendrich war bei seinem Besuch auch längere Zeit mit Prinz Heinrich, dem Bruder des deutschen Kaisers, beisammen, und zwar auf der Fahrt von Berlin nach Wilhelmshaven.

An Bord. Kriegserlebnisse bei der schwimmenden und fliegenden Wehrmacht Deutschlands. Von Anton Fendrich. Preis geb. 1 Mark. 160 Mark. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung.

sische Heimkehr des ersten Handelsunterseebootes „Deutschland“ von seiner erfolgreichen Fahrt über den Ozean, spreche ich dem Senat meinen wärmsten Glückwunsch aus zu dem neuen Ruhmesblatt in der glanzvollen Geschichte der ehrwürdigen Hansestadt. Vivant sequentes! Wilhelm I. R.“

Halle, 24. Aug. Anlässlich der Heimkehr der „Deutschland“ veranstalteten heute die Granden'schen Stiftungen, deren lateinische Hauptschule Kapitän König als Schüler besuchte, eine waterländische Feier. Der Unterricht fiel aus. An König wurde ein Glückwunschtelegramm geschickt. (Köln. Ztg.)

Freude bei unseren Verbündeten.

Wien, 24. August. Bürgermeister Dr. Weiskircher hat an den deutschen Botschafter folgenden Schreiben gerichtet: Die Kunde von der glücklichen Rückkehr der „Deutschland“ hat in der Wiener Bevölkerung die größte Bewegung und freudigste Gemütlung erweckt. Ich erlaube mir, zu dieser lächeln Tat der deutschen Handelsmarine, die einen der größten Triumphe dieses Weltkrieges darstellt, ein glänzendes Zeugnis gibt von dem Geist der deutschen Schiffsbautechnik, meine herzlichsten Glückwünsche zu unterbreiten.

Wien, 24. Aug. Die Freudenbotschaft von der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ in seinen Heimatshafen hat in der Presse lauten Jubel und uneingeschränkte Bewunderung hervorgerufen. Die Fahrt und die Heimkehr werden als eine der größten Triumphe gefeiert, die Laikaft, Mut und Wissenschaft des deutschen Volkes im Kriege dazugebracht haben.

W.B. Budapest, 24. August. Die Freude, die in der Presse aller Schattierungen über die Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ zum Ausdruck kommt, ist außerordentlich. Die Blätter heben zumeist hervor, daß, obwohl alle Nationen im Weltkrieg großen Tapferkeit gegeben, Deutschland vor allem die Ehre gebühre, solche außerordentlichen Taten vorzutragen zu haben, die durch ihre Kühnheit die Weltgeistigen erregen, Begeisterung erwecken und die Welt mit Staunen und Bewunderung erfüllen.

W.B. Budapest, 24. August. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat mit einstimmiger Begeisterung beschlossen, an den Präsidenten des Deutschen Reichstages anlässlich der glücklichen Heimkehr der „Deutschland“, wodurch ein neuer Beweis deutscher Kraft, deutschen Willens und unerschütterlicher Ausdauer geliefert worden sei, ein Glückwunschtelegramm zu richten.

W.B. Jansbrud, 24. Aug. Anlässlich der Rückkehr der „Deutschland“ in den Heimatshafen, hat die Stadt Jansbrud angelegt.

Das neutrale Urteil.

W.B. Amsterdam, 24. Aug. Die Blätter widmen der Rückkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“ sympatische Worte und schreiben, daß in Deutschland mit Recht große Freude über das Glück der kühnen Tat herrsche.

W.B. Stockholm, 24. August. Die Rückkehr der „Deutschland“ wird hier von allen Blättern als wichtigstes Ereignis des Tages betrachtet. „Dagens Nyheter“ schreibt: Erst durch die glückliche Heimkehr des Handelsunterseebootes kann das Problem des Unterwasserverkehrs zwischen Deutschland und Amerika als gelöst gelten. Erst jetzt kann man von einer wirkungsvollen Durchbrechung der englischen Blockade sprechen. Man kann verstehen, daß dieser Tag in ganz Deutschland mit Triumph gefeiert wird.

Sammlungen für die Handelsunterseeboote.

Bremen, 25. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Gleich wie bei der Ankunft der „Deutschland“ in Baltimore geisterte Deutsch-Amerikaner erhebliche Summen als Anerkennung für die Mannhaftigkeit und ihren tapferen Kapitän gezeichnet haben, hat auch jetzt eine große Anzahl deutscher Kaufleute der Rederei für die Mannhaftigkeit, den Kapitän und sogar für die Leistungen der künftigen U-Handelsboote beträchtliche Summen zur Verfügung gestellt, die nahe in die Hunderttausende reichen.

Berlin, 24. Aug. Der marinespécialistische Mitarbeiter der „Deutschen Tageszeitung“ schreibt zur Ankunft der „Deutschland“: „Der Wert transatlantischer Unterseehandelsverbindungen im Kriege für Deutschland liegt in der Regelmäßigkeit ohne Unterbrechung. Wenn sich für die Rederei auch eine einzige Fahrt im

Sinne des Frachtverkehrs bereits lohnt, vielleicht sich hoch bezahlt macht, so kommt diesem Frachtverkehr in seiner Beziehung zum Ganzen und in Ansehung der Lage des Deutschen Reiches doch nur durch häufige und regelmäßige Wiederholung des Frachtverkehrs Bedeutung zu; auch dann unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß nur Frachten hochwertiger Natur in Betracht kommen, hochwertig an sich und vor allem in Beziehung auf das Bedürfnis und die Wichtigkeit des Verwendungszweckes in Deutschland. Andererseits muß man sich — wir haben darauf gleich und wiederholt hingewiesen — vor Uebertreibungen hüten, insbesondere vor dem Schlagwort, daß durch einen solchen Unterseebootverkehr die großbritannische Blockade beim Abbruch unwirksam geworden sei. Davon kann keine Rede sein, und es wäre ein großer, möglicherweise folgenschwerer Fehler, wollte man die notwendigerweise illusorischen Schlüsse aus einer solchen Illusion ableiten.“

„Bergeblische Liebesmahl“

Sch. Berlin, 25. Aug. (Privatfel.) Der Londoner „Morning Post“ zufolge, waren insgesamt 32 Kriegsschiffe der Entente zur Verfolgung der „Deutschland“ aufgegeben.

Der Burgfriedensbruch der ungar. Opposition.

W.B. Budapest, 24. August. Im ungarischen Abgeordnetenhaus sagte auf eine Interpellation des Grafen Michael Karolyi über die verschiedenen Fragen der auswärtigen Politik, der Ministerpräsident Graf Tisza: Der Interpellant behauptet, die Offensive gegen Italien sei ohne Einsichtnahme des Ministers des Aeußeren beschlossen worden. Man muß hier unterscheiden. Ueber die Vorbereitungen zu dieser Offensive wurden wir zur rechten Zeit unterrichtet, in erster Linie der Minister des Aeußeren und dann selbstverständlich alle diejenigen, die für die auswärtige Politik verantwortlich sind. Wir waren davon unterrichtet und hätten auch Gegenheit gehabt, wenn wir aus politischen Gesichtspunkten heraus gegen diese Offensive Bedenken gehabt hätten, diese geltend zu machen. Wir hatten jedoch naturgemäß keinerlei politische Bedenken, denn ein Erfolg dieser Offensive wäre mit großen politischen Vorteilen verbunden gewesen.

Auf die Entscheidung über die Frage, ob eine Offensive ergriffen werden soll oder nicht, kann weder der Minister des Aeußeren, noch ein anderer politischer Faktor Einfluß nehmen, da dies eine ausschließlich militärische Frage ist und es gäbe keinen gefährlicheren Irrtum, als wenn Minister sich als Strategen hinstellen würden. Dies wäre eine ebenso gefährliche Verirrung, wie wenn eine militärische Funktion eine politische Leistung übernehmen wollte.

Was die Anfrage Karolyi über den Vertragsabschluss mit Bulgarien betrifft, erwiderte der Ministerpräsident, so sind dem formellen Abschluss des Vertrages längere Zeit in Anspruch nehmende Verhandlungen vorausgegangen. Diese wurden ausschließlich von den diplomatischen Faktoren geführt und in erster Reihe nahmen daran die in Sofia beurlaubten Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns teil. Diese Verhandlungen wurden ausschließlich durch die verantwortlichen politischen Faktoren geführt. Der endgültige Abschluss war, wie es in solchen Kriegzeiten zu geschehen pflegt, der folgende: Es gibt zwei Vertragsinstrumente. Das eine ist die Militärkonvention, die mit Wissen und Zustimmung der zuständigen Staatsmänner und Diplomaten abgeschlossen wurde, das andere ist der diplomatische Vertrag, der ebenfalls von den zuständigen Faktoren abgeschlossen wurde. Das Vergehen ist in jeder Beziehung einwandfrei.

Die Sitzung dauerte bis 4 Uhr morgens. Es war eine Diskussionsstimmung im höchsten Sinne des Wortes. Die Oppositionellen aller Fraktionen hatten 21 Interpellationen angemeldet, von denen 7 auf die nächste Sitzung verschoben wurden. Ueber die Ursache der ausgetretenen Diskussion gehen verschiedene Meinungen um.

Der „Pester Lloyd“ erklärt diese plötzlich hervorgetretene scharfe Haltung der Opposition damit, daß der Versuch der Bildung eines Koalitionsministeriums gescheitert sei. Sodann sei die Opposition unzufrieden, weil ihre Vertrauensmänner laut der gestrigen Erklärung ihre Mission niedergelegt und die Verbindung mit der Regierung abgebrochen haben.

„Pester Lloyd“ schreibt: „Die Ermüpfung des Burgfriedens, die sich diese Nacht vollzogen hat, bleibt ein Rätsel. Im Lande draußen wird man das nicht verstehen. Aber das wird noch das kleinste Uebel sein. Viel schlimmer ist, daß man es im Ausland nicht verstehen wird. Das Land wird aus der Handlung der Opposition schließlich keinen Nutzen ziehen, aber auch die Opposition wird sich erkennen müssen, daß sie mit dem Burgfrieden besser gefahren wäre.“

Neuer Ministerrat.

W.B. Wien, 24. Aug. An dem gestern unter dem Vorsitz des Grafen Stürggh abgehaltenen Ministerrat, der von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 1/2 abends dauerte, nahmen sämtliche Mitglieder des Kabinetts teil.

Das Wort bedurfte keiner Erläuterung. In dem Seemannsgedicht des Prinzen, in das der Sturm und unsere Zeit große Runen geschrieben haben, kamte es auf, und der Großadmiral sagte einfach, würdig und fest: „Dieses Volk hat den Krieg mit uns angefangen aus Selbstschneid.“ Das kam wie ein Bekenntnis und eine Erkenntnis. Ich schreie. Der Bruder des Kaisers blieb gleichfalls stumm. Auch der Admiralsstabschef unterdrückte die beredete Stille nicht. In des Prinzen Kopf, darin lag das Denken aller Fortgeschlechter paart mit dem neuen Geist der die Elemente überwindenden Technik — (es ist einem Sozialdemokraten, der die Wesenszüge in den Köpfen edler Volkstücker liebt und schon oft genug lobte, vielleicht auch erlaubt, einen Blick für die Sprache der Jüge bei Männern aus alten Herrscherfamilien zu haben!) — ruhten ein paar große graue Stahlgewölbe, die in der Bergangenhelt Bilder zu suchen liebten. Dann kam es bestimmt und trocken, etwa so, wie man eine physikalische Beobachtung vor sich gibt, aus dem Munde des Großadmirals: „Ich habe mit ihnen jahrelang gelebt und gearbeitet, Tennis gespielt und gezeigelt, aber alles bei ihnen, sogar beim Spiel und Sport, ist nur die Stütze, mit allen möglichen Kniffen oberdrauf zu kommen. Nahe Freude am Spiel kennen sie nicht, nur Selbstsucht und brutalen Egoismus.“ Und wer nicht auch so handelt, den halten sie für dumm“ — bemerkte ich dazwischen. Der Prinz antwortete nicht, schien aber nicht anderer Ansicht zu sein. Denn er schloß das Gespräch über „sie“ mit den Worten: „Nur eines wird sie zur Vernunft bringen, brutale Kraft!“ Man darf doch hoffen, daß es bald soweit kommt?“ fragte ich. „Sie kommen in eine interessante Zeit!“ gab diesmal der Admiralsstabschef bedeutungsvoll zur Antwort.

Prinz Heinrich nickte dazu und spann den Faden weiter: „Das Wunderbare dabei ist, wie famos sich alle unsere Leute bis zum Heizer in dieser ständigen Bereitschaft halten, bei der es nie zu einem rechten Ausbruch kommt.“ „Es scheint also“, bemerkte ich, „daß die Volkspannung in der deutschen Marine größer ist, als das Licht, das sie verbreitet.“ „Ja, das ist ganz der richtige Ausdruck“, gab der Prinz zurück, „wenigstens wie die Dinge vorerst liegen.“ Der Zug rollte zwischen Marsch und Moor dahin. Der Abend sank langsam über die Heide. Der Prinz sprach über die Pläne in der Ostsee, über alles, was er mit dem Admiralsstabschef zusammen auf der gemeinsamen Platte schon erlebt hatte, und Wilhelmshaven kam näher. Ich nahm Abschied. „Sie werden vieles und Gewaltiges sehen, das ganz in der Stille geworden ist, und auf das wir stolz sein können!“ sagte der Prinz, als er mir die Hand gab. Der Eindruck, in dem Großadmiral eine gerade Seemannsnatur und einen gütigen, einfachen Menschen gelernt zu haben, hat mich seit der Unterredung nicht mehr verlassen.

Das ganze Bündchen ist übrigens ein Heldenlied von den Toten und dem Schaffen unserer Marine. So ein Stück Helidentum ist auch nachstehende Schilderung, die wir dem Bündchen entnehmen: „Das war bald vor einem Jahr im flandrischen Küstengebiet. Der Kommandant des kleinen Nachtorpedobootes Nr. ... Oberleutnant G. stieß im Monat August des Jahres 1915 im Dunkeln auf zwei feindliche Zerstörer. Die bekamen ein so wohlgezieltes Feuer, daß schon nach 4 Minuten der hintere der Feinde in Rauch und Qualm gehüllt, zurückfiel. Gleichzeitig erhielt das kleine deutsche Boot einen Volltreffer. Es begann sich auf die Seite zu legen und zu sinken. Die beiden Verwundeten wurden in das kleine Rettungsboot gebracht, alles andere stieg, mit Schwimmwesten angetan, ins Wasser. Hinter ihnen sank das Torpedoboot in die gurgelnde Tiefe. Gleich nach dem Wegrudern findet man im Wasser treibend einen weiteren Verwundeten. Ein Obermatrose, der als einziger Anwerber des Rettungsbootes rudert, verläßt freiwillig seinen Posten und springt in See, damit der Verwundete an Bord genommen werden kann — und verfinst. Der Kommandant sammelt im Wasser schwimmend seine Leute um sich. Er mahnt sie, dauernd zusammenzubleiben, weil sie so leichter zu finden seien, und spricht ihnen Ruhe und Mut zu. Die stehenden deutschen Boote, die inzwischen auf dem Plan erschienen sind, werden durch einen Angriff der englischen Flotte auf die Küste zurückgedrängt. Das sieht den wackeren Kommandanten nicht an. Er kennt seine Kameraden, sie werden schon noch kommen. Er singt mit seinen Braven im Wasser und in der Dunkelheit deutsche Lieder, um ihren Geist nicht mutlos werden zu lassen. Nach zehn Stunden wird die kleine Gruppe gefunden. Der Kommandant, der das herankommende Fahrzeug zuerst gewahrt, ruft noch: „Ich sagte es ja, Leute, Mut, nur Mut!“ — und sinkt, von seinen Kräften verlassen, in die Tiefe.“

Für den Monat September

laden wir heute zum rechtzeitigen Abonnement auf die „Badische Presse“ ein.

Nun stehen wir schon im dritten Jahre des furchtbaren Völkerrkrieges. Und im Innern hoffen wir alle, daß es dem neuen, dritten Jahre der gewaltigen Kämpfe und Mühsale, der Opfer und Entbehrungen, beschieden sein möge, uns in nicht zu ferner Zeit den Frieden zu bringen. Aber noch dauert sie an in alter Wucht, die Zeit des kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, und Millionen und Abermillionen tapferer Streiter lassen nicht ab, für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat im Westen und im Osten ruhmvolle Taten zu verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut.

Da ist eine Zeitung, die, wie die „Badische Presse“ zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsgebieten bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

„Badische Presse“

Ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.

Mit einer Auflage von täglich 2mal

45 500 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere Berichterstattung auf den verschiedenen

Kriegsschauplätzen.

sowie sachverständige Mitarbeiter auf militärischem und marineteknischem Gebiete, interessante Feldpostbriefe aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, dazu ein ausgebreiteter Depeschendienst ermöglichen es der „Bad. Presse“

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen und Situationspläne dem Leser nähergebracht. Was sich

im Lande

an bemerkenswerten Geschehnissen aller Art ereignet, findet unter „Badische Chronik“ und im Residenzteil hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielseitige Vereins- und Kunstleben und die Behandlung der an den Briefkasten gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich wird gratis beigegeben das

„Unterhaltungsblatt“

mit Erzählungen und Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner erscheint regelmäßig jede Woche die Sonderbeilage

„Illustrierte Weltchau“.

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutenden Vorkommnissen. Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat, läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“.

Für den Monat September beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt 90 Pfg., bei der Post am Postschalter abgeholt 77 Pfg., vom Briefträger frei ins Haus gebracht M. 1.01, der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt M.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Muffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (42. Fortsetzung.)

Amendingers Gesicht hatte sich etwas gerötet; Morhardts anscheinende Ruhe erregte ihn nur noch mehr.

„Damit Sie es nur wissen, lieber Rechtsanwalt, ich stimme Fräulein von Timborn vollständig bei — ich unterstütze ihre Jaghaftigkeit — ich will selbst von dem ganzen Prozesse nichts mehr wissen!“

Morhardt schien diese Erklärung gar nicht in ihrer vollen Bedeutung zu erfassen. Er befand sich mit einem Male in einer unergleichlichen Seelenruhe.

Er hielt das eben entfaltete Schriftstück in seiner Rechten, während er mit der linken Hand mehrermale, als wolle er es glätten, darüber hinwegstreifte. Dabei las er und las immer wieder.

Dabei trat er zu Amendinger und sagte ruhig, nicht ohne eine gewisse Ueberlegenheit, indem er auf das Schreiben in seiner Hand zeigte: „Wollen wir nicht, lieber Freund, unser nüchternes Urteil auf Beweise stützen, wie ich Sie von Anfang an gelucht habe? Lesen Sie, bitte, lesen Sie, bester Freund!“

Er überließ dem anderen das Schriftstück und setzte sich gelassen in seinen Sessel. „Solche Ueberassungen erleben wir nicht alle Tage!“

Und Ferdinand las: „Mein letzter Wille —“

Er stutzte. Diese charakteristische Handschrift kam ihm bekannt vor; er hatte sie schon einmal gesehen.

„Wie kommt das Schriftstück in Ihre Hände?“ fragte er schnell, nachdem er einen Blick hineingeworfen hatte.

1.10, bei der Post abgeholt 98 Pfg., vom Briefträger gebracht M. 1.22.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einzahlung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: Ein Roman und ein Wand-Kalender, sowie am 1. Mai ein Sommerfahrplan und ferner die zeitgemäße Schrift von Albert Herzog: „An der Westfront“, eine Fahrt zum Kriegsschauplatz auf Einladung des stellw. Generalstabs der Armee (Sonderabdruck).

Der Verlag der „Bad. Presse.“

Zur Kriegslage.

Bz. Berlin, 24. Aug. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wenn irgendwo noch Zweifel an der Erfolglosigkeit der feindlichen Generaloffensive geherrscht haben sollten, so wird die jegliche Ruhe, die auf dem italienischen und östlichen Kriegsschauplatz eingetreten ist, sowie die gescheiterten englisch-französischen Angriffe im Ancre- und Somme-Gebiet und an der Verduner Front deutlich bewiesen haben, daß die gesamte Entente mit ihrem Ansturm gescheitert ist. Auf keiner der drei Fronten vermochten unsere Gegner ihre bisher erzielten irdischen Erfolge in irgend einer Weise strategisch zu verwerten. Daß die Italiener und Russen sich jetzt ruhig verhalten, kann doch wesentlich darin seinen Grund haben, daß sie sich nicht mehr zur Fortführung ihrer Offensive für fähig halten, sondern erst wieder neue Verstärkungen heranziehen und Vorbereitungen treffen wollen. An der Ostfront mag auch die Uebernahme des Oberbefehls durch den General-Feldmarschall von Hindenburg hemmend auf die Maßnahmen und die Tätigkeit der Russen eingewirkt haben. Sie rechnen vielleicht mit einer Offenstrotzigkeit der Mittelmächte und suchen daher Vorbereitungen zu treffen, indem sie ihre jetzigen Stellungen ausbauen und verstärken. Wenn dies der Fall sein sollte, so bedeutete dies das Scheitern aller feindlichen Angriffspläne. Zwar haben die Franzosen und Engländer ihre Angriffe fortgesetzt, es aber nicht zu einem großen allgemeinen Vorstoß über die ganze Breite des Kampffeldes hinweg gebracht, sondern haben sich auf einzelne Teilangriffe beschränkt, die sämtlich unter schweren Verlusten für sie abgewiesen werden konnten.

An der mazedonischen Front haben die Verbündeten ihre bisherigen Erfolge weiter ausgebaut, ohne indessen weiter Gelände zu gewinnen. Die gegen ihre neuen Stellungen gerichteten Gegenangriffe wurden überall abgewiesen. Es läßt sich vorläufig noch nicht erkennen, ob der Gegenstoß der Verbündeten mit dem erfolgreichen Vortrage der beiden äußeren Flügel im Westen bis in den Abschnitt Ostreev- und Koriza-See, im Osten bis zum Tachina-See und dem Besitz des östlichen Struma-Ufers überhaupt schon sein Ende erreicht hat, oder ob nur eine vorübergehende Ruhepause eingetreten ist, sobald der Angriff dort fortgeführt werden soll. Darüber werden erst die Ereignisse der nächsten Tage volle Klarheit schaffen. Die französischen und italienischen Berichte enthalten mehrfach Angaben über die angeblichen Erfolge, die im Bardargebiet und belberseits des Doiransees erzielt sein sollen. Alle diese Angaben sind erfunden und es sprechen nicht die tatsächlichen Verhältnisse, im Gegenteil, nach zuverlässigen Berichten ist die Haltung und die Stimmung der Truppen in und bei Saloniki sehr ungünstig. Die geschlagenen Serben sollen fluchtartig in die Stadt zurückgeflutet sein und nur den Wunsch gehabt haben, möglichst schnell Schiffe zu erreichen, um zu fliehen. Nur durch das ruhige und besonnene Verhalten der französischen Truppen soll das Entstehen einer allgemeinen Panik verhindert worden sein.

Fransösisches „Barbarentum“.

WB. Berlin, 25. Aug. Viele übereinstimmende Nachrichten bestätigen, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt, die Tatsache, daß in der französischen Armee innerhalb des Kompagnieverbandes besondere Formationen aufgestellt werden, die den ausdrücklichen Befehl erhalten, bei einem Angriff in den genommenen Schützengräben zurückzubleiben und dort alles noch Lebende niederzumachen. Die Truppen, denen dieses Heuleramt übertragen wird, bezeichnet die französische Dienstsprache mit „Des Nettoyeurs“, auf deutsch: Die Reingiger, Säuberer oder Auskehrer. Ihre Ausrüstung besteht nicht wie bei den anderen Mannschaften aus Gewehr, Patronen und Bajonett,

sondern aus einem Revolver, einem Messer und einem Satz voll Handgranaten. Wer von den Insassen von den Sprengstoffen verschont geblieben ist, kommt dennoch niemals lebend heraus. Ohne Erbarmen und mit kalter Ueberlegung wird jeder Einzelne, ob verwundet oder unverwundet, ob bewaffnet oder nicht, niedergehossen oder erstochen.

„Und da wagen unsere Feinde“, sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, „indem sie noch einen Angriffsbefehl für das 293. französische Infanterie-Regiment der 151. Division (gültig für den 25. Sept. 1915) mitteilt und ein Protokoll wiedergibt, das am 26. Juli 1915 im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Saloniki ausgenommen wurde, immer noch zu behaupten, daß wir deutsche Barbaren sind und das Völkerrrecht nicht achten. Die Geschichte dieses Krieges wird das Urteil darüber fällen, auf welcher Seite wahre Barbaren zu finden gewesen sind.“

„Da geht Caillaux!“

Genf, 23. Aug. Herr und Frau Caillaux waren am vergangenen Sonntag in Bichy Gegenstand eines öffentlichen Auftritts, der in ganz Frankreich die größte Sensation hervorruft. Die „Action française“ berichtet hierüber: Das Ehepaar Caillaux hatte sich nach Bichy begeben, wo sich auch der Schwager des ermordeten Calmette, Georges Prestat, und der junge Sohn Calmettes aufhalten. (Frau Caillaux hat, wie erinnerlich, im März 1914 den Direktor des „Figaro“ Calmette erschossen.) Vergangenen Sonntag ging Herr und Frau Caillaux im Park von Bichy spazieren, als sie von einem Passanten erkannt wurden, der jogleich „poila Caillaux“ schrie. Der frühere Ministerpräsident wurde sofort von einer etwa 100 Personen zählenden Menschenmenge, darunter die Hälfte Soldaten, umringt und bedroht.

Das Ehepaar Caillaux mußte sich flüchten; dabei wurde Caillaux von einem verwundeten Soldaten mit dessen Krücke heftig geschlagen. Wie das Blatt „Bonnet rouge“ berichtet, gingen über diesen Vorfall in den politischen Kreisen von Paris und in den Redaktionen die fantastischsten Gerüchte um. „Bonnet rouge“ fügt diesen Gerüchten folgende Erklärung an: „Wir sind in der Lage, die zahlreichen Freunde der betreffenden Persönlichkeit (Caillaux) zu beruhigen. Es hat sich nichts Schlimmes ereignet, und es wird nichts Schlimmes folgen. Vielmehr wird im Lande nur eine um so größere Sympathie für den Patrioten und Republikaner bestehen, dem die Reaktionen niemals verzeihen werden, daß er Frankreich und der Republik zu eifrig gedient hat.“ (Voss. Ztg.)

Eine neue deutsche Schiffswerft.

WB. Hamburg, 24. Aug. Unter der Führung der Hapag wird eine neue Schiffswerft gegründet, die den Namen: „Hamburger Werft, Aktiengesellschaft“, erhalten und zunächst mit einem Aktienkapital von einer Million Mark ausgestattet wird. Sie soll mit dem serienweisen Bau von raschen Frachtdampfern gleichen Typs beschäftigt, wie dies bisher in der englischen Werftindustrie der Fall war, während der deutsche Bau hochwertiger Spezialschiffe pflegte. Den Vorsitz im Aufsichtsrat des Unternehmens übernimmt Generaldirektor Ballin. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Ingenieurs Gretgens und von E. Varnholz. Die Anlagen werden auf dem Gelände Tollerort errichtet.

Der Verkauf der dänischen Inseln abgelehnt.

WB. Kopenhagen, 24. Aug. Meldung des Riksauswärtigen Bureaus. Das als Ausschuss zusammengesetzte Landsting hat mit 30 Stimmen den Verkauf der dänischen Antillen über einstimmend mit der von J. C. Christensen im Folkething eingebrachten Tagesordnung abgelehnt. Im Folkething war diese Tagesordnung abgelehnt worden. Sieben Mitglieder stimmten für den Verkauf, drei enthielten sich der Abstimmung, drei zehn waren abwesend. An Freitag dieser Woche hält das Landsting eine öffentliche Sitzung ab.

Japan und der Krieg.

WB. Amsterdam, 23. Aug. Nach einem hiesigen Blatte meldet der Korrespondent der „Times“ aus Tokio, man erwarte allgemein eine freundschaftliche Beilegung der durch die Ereignisse in Cheng Chiatung verursachten Schwierigkeiten. Die japanische Regierung werde sich wahrscheinlich mit einer formellen Entschuldigung und Bestrafung der schuldigen Beamten begnügen.

Keine japanische Ansiedelung in Panama.

WB. Amsterdam, 24. Aug. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet der Washingtoner Korrespondent der „Times“: Die Behörden in Panama und der japanische Botschafter stellen das Gerücht in Abrede, daß ein Stück Land am Panamakanal zur Ansiedelung einer japanischen Kolonie verkauft sein soll.

ihrem Vormund tätig werden und ihr nach erreichter Volljährigkeit noch fünf weitere Jahre zur Seite stehen soll —

„An alles gedacht!“ sagte Amendinger.

„Hier kommt auch der offenbar in seiner Würde gekränkte Justizrat zur Geltung!“ fügte Morhardt hinzu.

„Noch ein Nachsatz!“ bemerkte Ferdinand, auf das Papier weisend.

„Diese Beschränkung gilt nicht von der Zeit ab, da sich Annerose von Timborn verheiratet.“

Der Jurist sah dem Freunde ins Gesicht. „Was hab' ich Ihnen gesagt?“

Amendinger legte die Urkunde plötzlich auf den Tisch.

„Auch dieses Schriftstück gibt ja keine Klarheit, die Lage wird nur verwidderter“ meinte er, seine innere Verwirrung hinter eine gewisse Lauheit schlecht verbergend.

Der Rechtsanwalt nahm die Urkunde an allen Ecken und Rändern in Augenschein. Er entdeckte noch etwas anderes.

„Da, sehen Sie, mit Bleistift geschriebene Worte: „Gefunden im Zeißigwalde am 4. Mai.“

„Wer hat das geschrieben?“ fragte Ferdinand fast erschrocken.

„Offenbar eine andere Person. Die Handschrift ist nicht ausgeschrieben. Kennen Sie den Zeißigwald?“

„Unterhalb des Schlosses Somsheim wird eine Anpflanzung so genannt —“

„Der Gendarm wird Licht in das Dunkel bringen —“

„Kennen Sie Anselens Handschrift so genau?“ Amendinger ging unruhig im Zimmer auf und ab.

„Ich werde die Schrift mit dem gerichtlichen Testament vergleichen. Der Gesamteindruck scheint mir überzeugend zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

„Eben jetzt mit der Post eingetroffen, eben jetzt, da wir uns stritten!“

Der Freund überflog staunend das Papier. Auch den Wortlaut hatte er schon gehört, genau dieselben Sätze.

„Wer sendet Ihnen die Urkunde?“

„Ich weiß nicht; ein Ungenannter!“

Der Landwirt wollte seinen Augen noch immer nicht vollständig trauen.

Von Anselens Hand ein letzter Wille, jaß gleichlautend mit dem Testament, das bei Gericht lag, nur in einem, im wichtigsten Punkte abweichend — in der Erbinsetzung — da stand es — „siehe ich zur alleinigen Erbin meines gesamten Vermögens an Grundbesitz, beweglichem Gut, Wertpapieren und Bargelde ein: Fräulein Dorothea Annerose von Timborn —“

Ferdinand ließ das Blatt sinken und blickte ins Leere.

„Lesen Sie nur, bitte, weiter —“

Und der andere las: „Tochter einer lieben Jugendfreundin in dankbarer Erinnerung schöner Zeiten —“

Morhardt war aufgestanden u. zu Amendinger getreten.

„Betrachten Sie die Vermächtnisnehmer! An erster Stelle „der Nefte meiner verstorbenen Frau, gräflicher Forstbeamter Johann Valentin Lorenz Thomasberger — fünfzigtausend Mark —“ Was sagen Sie hierzu?“

„Ich bin sprachlos!“

„Vergleichen Sie die anderen Vermächtnisnehmer — dieselben Ziffern, wie im Testament bei Gericht —“

Die Herren überflogen gleichzeitig die Urkunde.

Morhardt las: „Bis zur Mündigkeit, falls ich vorher versterben sollte, führt meine Erbin die Vermögensverwaltung unter Aufsicht des Herrn Justizrates Dr. Obenaus, der neben

Kriegskalender.

25. August: Rückzug der Franzosen aus Mühlhausen nach Belfort. Von der Festung Namür sind 5 Forts und die Stadt von uns besetzt. — Oesterreich stellt dem japanischen Botschafter die Fesse zu.

25. August: Luftkämpfe an der Westfront. Die Franzosen verließen dabei 4 Flugzeuge. — Neue Kämpfe im Osten, die deutschen Spitzen erreichen Bialystok.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigt geruht, den Professor Dr. Kurt Hoffmann an der Oberrealschule in Konstanz in gleicher Eigenschaft an die Elisabethschule in Mannheim zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 12. August 1916 gnädigt geruht, den Professor Anton Wadersbach von der Höheren Mädchenschule in Lehr in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Mannheim zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Hermann Schäd aus Heidelberg zum Professor an der Höheren Mädchenschule in Lehr zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Günther Müller aus Heidelberg zum Professor am Gymnasium in Durlach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigt geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Hans Poppen aus Heidelberg zum Professor an der Goetheschule in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigt geruht, den Maschineninspektor Fritz Schember in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Obermaschineninspektor zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. August 1916 gnädigt geruht, den Vorstand des Domänenamts Freiburg, Domänenrat Albert Creelius auf sein untätigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen sowie in gleicher Eigenschaft den Oberdomäneninspektor Julius Herkert in Konstanz nach Freiburg und den Domänenrat Otto Beger in Bühl nach Konstanz zu versetzen, ferner den Finanzamtsmann Johann Ehler in Freiburg unter Verleihung des Titels Oberdomäneninspektor zum Vorstand des Domänenamts Bühl und den Finanzamtsinspektor Eberhard Schend von Ettlingen unter Verleihung des Titels Finanzamtsmann zum zweiten Beamten der Finanzverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. August 1916 gnädigt geruht, den Finanzamtsmann Karl Busselmeier in Röhrl zum Inspektionsbeamten bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Finanzamtsmann August Berthold in Buchs zum Vorstand des Finanzamts Stodach und den Finanzamtsmann Friedrich Benz in Karlsruhe zum Vorstand des Finanzamts Schwellingen unter Verleihung des Titels Obersteuerinspektor zu ernennen.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 24. Aug. Das Großh. Ministerium des Innern gibt bekannt: Da die Tollwut unter den Hunden in dem Kanton Basel-Stadt erloschen ist, wird das mit Bekanntmachung vom 14. Januar 1916 erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Hunden aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Lands nach und durch Baden mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt.

§ Durlach, 24. Aug. Das Residenz-Theater hat ab Sonntag, 27. August, folgenden Spielplan vorgesehen: Die neuesten Berichte von den Kriegshauptstäben durch die Gito-Wache (aktuell). „Die Belohnung einer edlen Tat“, Drama in 1 Akt. „Gefährten fürs Leben“, Drama in 1 Akt. „Was man aus Liebe tut!“, ein lustiges Filmspiel in 2 Akten. „Eine verfehlte Spekulation“, Drama in 1 Akt. „Fänsgen in der Grube“, Lustspiel in 1 Akt. „Nach dem Mastenball“, ein Lebensbild aus der Marktwelt in 3 Akten.

§ Heidelberg, 24. Aug. Hauptlehrer Schiff und seine Gattin feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Schiff war früher über 30 Jahre lang Hauptlehrer in Helmsheim.

§ Mannheim, 25. Aug. Eine merkwürdige Geschichte wird den Mannheimer Blättern von St. Ingbert berichtet. Dort fand man einen kriegsmäßig ausgerüsteten Soldaten im Walde schlafend vor. Er gab auf Befragen an, Kaufmann Lump aus Mannheim zu sein und sein zur Ruhe in einem Ort hinter der Front kommandiertes Regiment vor einigen Wochen verlassen zu haben, aus Sehnsucht nach seiner jungen Frau. Zu Fuß sei er nach Mannheim gewandert, habe sich dort 14 Tage unangemeldet heimlich aufgehalten und befinde sich jetzt wieder auf dem Rückweg zu seiner Truppe. Der Soldat wurde seinem Truppenteil wieder zugeführt.

§ Mannheim, 25. Aug. In dem Umbau der Riedbahnbrücke wurden zwei Arbeiter, welche anscheinend die Warnungssignale überhört hatten von der Lokomotive eines Zuges erfasst und gegen die Eisenkonstruktion der Brücke geschleudert. Einer der Arbeiter erlitt schwere Verletzungen.

§ Weinheim, 24. Aug. In der Küche eines alten Hauses in der Nördlichen Hauptstraße fand heute vormittag ein Einbruch des Gebäckes statt. Während die Wohnungsinhaberin hierbei mit leichten Verletzungen im Gesicht davon kam, wurde ein 13 Monate altes Kind, das ihr zur Beaufsichtigung übergeben war, verschüttet und konnte unter den Trümmern nur als Leiche herausgezogen werden. Das verunglückte Kind ist das Schönchen des städt. Fuhrmanns Georg Lang. Heute nachmittag fand sich an Ort und Stelle eine Gerichtskommission ein.

§ Baden-Baden, 24. Aug. Prof. Dr. J. v. Zahn, der frühere langjährige Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs, starb im Alter von 85 Jahren in Baden-Baden. Josef v. Zahn hat sich als Archäforscher einen Namen gemacht.

§ Baden-Baden, 24. Aug. Heute mittag 1/2 Uhr wurde in der Langestraße von einem Fuhrwerk ein Fräulein überfahren, das dadurch, daß beide Beine unter die Räder kamen, erste Verletzungen erlitt. Die Sanitätskolonne, übernahm den Transport der Verunglückten nach dem Städt. Krankenhaus.

§ Freiamt (Amt Emmendingen), 24. Aug. Als Bürgermeister wurde hier Ratsschreiber Schneider gewählt.

§ Freiburg, 25. August. Ein paar lustige Tage wußten sich die Schlosserheute B. zu verschaffen. Ihre 9 jährige Tochter stahl mit einer gleichaltrigen Freundin den Pflegertern der letzteren ein Sparkastenbuch mit 2700 M. Einlage und eine Kassette mit 105 M. Inhalt. Von den Einlagen hob Frau B. 1254 M. ab. Dieses Geld wurden zusammen mit den 105 M. verjubelt. Vor dem Schöffengericht gaben die Eheleute an, dem Kind geglaubt zu haben, es habe das Geld von seinem Onkel geschenkt erhalten. Der Chemann B. wurde zu einem Monat und seine Frau zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Lürzach, 24. Aug. Hier wurde von der Kontrolle ein Paketchen angehalten, das ein halbes Kilogramm Auermetall (Zer-Eisen) enthielt. Das Paket war an einen gewissen Koch in Schaffhausen adressiert. Da Zer-Eisen zu den Artikeln gehört, deren Ausfuhr verboten

ist, wurde das Paket beschlagnahmt. Absender war der Kaufmann Ludwig Goldstein in Frankfurt a. M. und der Bankbeamte Alfred Zahraus, früher in Frankfurt a. M., jetzt in Berlin. Die Beiden wollten sich durch den Handel mit Zer-Eisen einen Nebenverdienst verschaffen, und das halbe Kilo sollte ein Muster sein. Zahraus hat nachher dem Koch, als dieser vorübergehend in Dresden war, noch 4 1/2 Kilo zugeführt. Die Bestrafung hatte aus dem Vereinszollgesetz zu erfolgen, und die Strafe mußte das Doppelte des Wertes der Konterbande betragen. Da das Kilo Zer-Eisen 90 Mark kostet, wurde Goldstein vom Schöffengericht zu Frankfurt a. M. zu 90 M., Zahraus zu 900 Mark Geldstrafe verurteilt. Zu einer weiteren Geldstrafe von je 10 Mark wurden die Beiden verurteilt, weil sie sich durch Inzerat mit Dekadresse um den Ankauf von Schwefel bemüht hatten. Derartige Inzerate müssen laut Bekanntmachung des Reichsfanzlers vom 16. Dezember 1915 die richtige Adresse enthalten.

§ (Willingen, 24. Aug. Der Gemeindevorstand beschloß die Speisung ärmerer Kinder mit Suppen vom 1. Oktober ab durchzuführen. Die Jahrespauschale für die Armenärzte wurde von 12 000 Mark auf 15 000 M. erhöht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 25. August.

§ Vom Urlaub zurück. Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Hofmann ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte gestern wieder übernommen.

§ Militärisches. Generalleutnant Frhr. von Watter, beauftragt mit der Führung des 13. Armeekorps (vorher Führer des 14. Armeekorps), wurde zum General der Infanterie ernannt. — Oberst Koch, seit zwei Jahren Kommandeur des aus Karlsruhe und Heidelbergern bestehenden Landwehr-Regiments 40 wurde durch Allerhöchste Kabinetsordre unter Enthebung von seinem Kommando zum Generalmajor befördert.

§ Diensthilfsbüro. Am 1. September kann Herr Groß, Hofmusikler Bruno Voigt in voller Richtigkeit auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit beim Großh. Hoftheater hier zurückblicken. Herr Hofmusikler Voigt ist weiten Kreisen auch als geschätzter Lehrer und Leiter der Orchesterklasse am Großh. Conservatorium für Musik bekannt.

§ Die Höchstpreise für Süßwasserfische. Für die Abgabe von Süßwasserfischen im Kleinhandel an die Verbraucher innerhalb der hies. Stadt sind neue Höchstpreise für das Fund festgesetzt worden, deren Bekanntgabe im Inzeratenteil dieser Nummer erfolgt.

§ Weinendungen an Herrensangehörige. Nach einer neuerlichen Anordnung der badischen Zoll- und Steuerdirektion müssen zu allen an das Militärpaketamt Karlsruhe zur Weiterleitung an Herrensangehörige bestimmten Weinendungen nach wie vor Inhabitschreibungen (oder Uebergangsscheine) ausgestellt werden, die die Sendungen bis zum Paketamt, welches die Ausfuhr nach der Front besichtigt, zu begleiten haben. Nichtachtung dieser Vorschrift wird bestraft.

§ Das Ende der Hundstage. Am nächsten Sonntag ist kalendermäßig das Ende der Hundstage. Sie gelten bekanntlich als die heißeste Zeit des Jahres und sie waren es tatsächlich in unserem Jahre, wenigstens in der ersten, größeren Hälfte. In den warmen Tagen des August konnte die Körnerernte größtenteils eingebracht werden. Dann trat eine Regenperiode ein, sie war dem Landmann erwünscht, jetzt würde er es aber gerne sehen, wenn sie bald ihren Abschluß erhielten und uns dann sonnige Tage beschert würden.

§ Café Deon. Welch großer Beliebtheit sich die sogenannten Sonbertonzerte im guten Bürgerpublikum erfreuen, zeigte wiederum das überaus besetzte Haus am letzten Konzerttag, trotzdem diesmal der Mittwoch statt des sonst üblichen Donnerstags gewählt war. Wie immer, brachte auch diesmal Herr Kapellmeister Jagel ein sehr gewähltes Programm, das in allen seinen Teilen zu künstlerischer Ausführung gelangte. Zum ersten Male zeigte sich Herr Jagel auch als Solist auf der Violine durch die wirklich künstlerische Wiedergabe von „Singbörschen“ und der „Cavatine“ von Raff. Ein glücklicher Umstand war es auch, daß bei Beginn des Konzertes die Heimkehr des Handelstauchbootes „Deutschland“ bekannt wurde, welche Mitteilung das Orchester durch Intonierung von „Deutschland, Deutschland über alles“, vom Publikum stehend mitgelungen, feierte. Der beliebte und tüchtige Direktor des Stabes, Herr Haas, trug der freudigen Stimmung auch weiterhin Rechnung, indem er mit kurzen, begeisterten Worten die Anwesenden zu einem dreifachen Hurra auf den wackeren Kapitän König und die Besatzung aufforderte, in welche das vollbesetzte Haus begeistert einstimmt.

§ Vom Sommertheater wird uns geschrieben: Heute, Freitag, wird zum letzten Male die beliebte Operette: „Der Jägerbaron“ aufgeführt. Samstag findet das Benefiz von Louis Oswald statt. Zur Aufführung gelangt die Operette „Wie einst im Mai“. In den Hauptrollen sind beschäftigt: die Damen Schömitz, Dierlens, Mayer und die Herren Oswald, Bierwitz, Klörhinger, Hande. Am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr zu ermäßigten Preisen: „Auf Befehl der Kaiserin“. Abends und die folgenden Tage: „Wie einst im Mai“.

§ Palais-Theater, Herrenstraße 11. Der Spielplan vom 26. bis einschl. 29. August beweist wieder, wie große Mühe sich die Direktion des Palais-Theaters gibt, um dem Geschmack des Publikums voll zu entsprechen. Zuerst sind es Wanda Treumann und Biggo Larjen, das vortreffliche, stets beliebte Künstlerpaar, die in dem Lustspiel (3 Akte) „Carlas Tante“ die weiße Wand beleben. Die komischen Situationen, die von beiden mit den tollsten Einfällen gelöst werden, lassen den Zuschauer aus dem Lachen nicht herauskommen. Ferner sieht man das soziale Drama „Durch Nacht zum Licht“ (3 Akte), ein Film, der besonders schön und reich durch seine hervorragende Ausstattung wirkt und ein Lebensbild von padenden, weisevollen Eindrücken ist. Den Schluß des Programms machen die immer wieder sehr interessante bietenden Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten.

§ Ein trauriges Bild wurde dieser Tage vor dem hiesigen Schöffengericht enthielt. Angeklagt war der Schreiner Karl R. wegen körperlicher Mißhandlung seines 3 1/2 Jahre alten Kindes. Die Verhandlung ergab, daß R. sein Kind etwa 1/4 Jahr lang in der unmenschlichsten Weise mißhandelte. So warf er es mehrfach mit Wucht auf den Boden und trat es mit Füßen. Ferner drückte er es mit dem Kopf an ein Fenster und ließ es einmal nur mit dem Hemd befeleitet auf dem Fußboden schlafen. Mehrere Male bearbeitete er das Kind auch mit einem Besenstiel. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten und nahm ihn sofort in Haft.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsverwaltung vom 23. August 1916.

§ Spenden. An Spenden für die Opfer des Negerangriffs sind von auswärts weiter eingegangen von dem Verein der Badener in Dresden 300 M., Herrn Oberleutnant Geibel in Berlin 300 M. und Herrn Proviantamtsinspektor-Stellv. Adam Althaus in Glogau 200 M. Den Spendern wird gedankt.

§ Feuerwehr. Herr Bierbrauereibesitzer Kommerzienrat Fr. Hoepfner hat in dankbarer Anerkennung der schnellen und tatkräftigen Hilfe der freiwilligen Feuerwehr bei dem Brandunglück in einem Teil seiner Brauerei dem Stadtrat die Summe von 500 M. mit der Bestimmung übergeben, sie der Feuerwehrkasse zu überweisen. Auch hierfür wird Dank ausgesprochen.

§ Mieteinigungsamt. Zu Beisitzern des für den Bezirk der Stadt Karlsruhe errichteten Mieteinigungsamts werden weiter ernannt:

aus den Kreisen der Vermieter die Herren Stadtratsordnenen Ludwig Anselment und Wilhelm Doneser, aus den Kreisen der Mieter: Herr Stadtrat Eugen Ged.

§ Baufluchten. Die Straßen- und Baufluchten im Bannewaldgebiet sollen den jetzigen Verhältnissen entsprechend neu festgesetzt werden.

§ Dankfagnungen. Gedankt wird dem Stadtrat Freiburg für Ueberreichung einer von Herrn Redakteur Heinrich Müller dafelbst verfaßten Lebensschilderung des Oberbürgermeisters Dr. Otto Winterer und dem Herrn Stadtbaurat Beigel für Ueberreichung des von ihm verfaßten Aufsatzes: „Einheitlich behaute Plätze in Karlsruhe und ihre baupolizeiliche Durchführung“ (abgedruckt im Zentralblatt der Bauverwaltung).

Paketendungen an Gesangene in Frankreich.

§ Karlsruhe, 24. Aug. Der Hauptausfluß der deutschen Vereine vom Roten Kreuz beschloß, für ganz Deutschland ein praktisches Rezept für die Verpackung von Paketen, vermittels dessen die deutschen Familien ihren Gesangenen in Frankreich Pakete zulommen lassen können, ohne Lebensmittel und Wäsche aus den deutschen Borräten wegsenden zu müssen. Durch Vermittlung des Ortsausflusses vom Roten Kreuz in Konstanz, Sammelstelle Friedrich-Luisenschule Turnhalle, können solche Pakete bestellt und vermittelt werden. Es handelt sich dabei um folgende Arten von Paketen:

S. I. Kleines Ekmarenpaket: 1 Dose Corned-Beef 500 Gramm netto, 200 Gramm Speck, Käse 320 Gramm brutto, 30 Stück Zwieback, Preis 6 Mark.

S. II. Großes Ekmarenpaket: 1 Dose Corned-Beef, 500 Gramm, 200 Gramm Speck, Käse 320 Gramm brutto, 1 Pfund Schokolade, 1 Dose Butter 200 Gramm netto, 2 Dosen Marmelade von je 300 Gramm brutto, 1 Dose Nudelnfleisch mit Gemüse, Armeekonzeren et wa 480 Gramm brutto, 1 Dose geduderte kondensierte Milch 500 Gramm netto, 50 Gramm Tee, 10 Stück Zwieback, Preis 12.50 M.

W. I. Kleines Wäschepaket: 2 Paar Socken, 1 Hemd, 1 Unterhose, 3 Taschentücher, 2 Stück Seife, Preis 9.20 Mark.

W. II. Großes Wäschepaket: 2 Paar Socken, 1 Hemd, 1 Unterhose, 3 Taschentücher, 1 Leibbinde, 2 Handtücher, 1 Halstuch, 1 Paar Holentwäger, 2 Stück Seife, 1 Kamm, 1 Kleiderbürste, 1 Zahnbürste, 1 Paket Briefpapier, Preis 16.50 Mark.

§ Die Wäsche wird für drei Größen geliefert — groß, mittel, klein. Die Pakete sind dementsprechend mit g, m, k zu bezeichnen.

R. I. Kleines Rauchwarenpaket: 20 Zigaretten, 40 Zigaretten, 2 Pakete Flora (20 Stück Schweizerstumpen), 2 Pakete Tabak von je 50 Gramm, Preis 10 Mark.

Im Interesse der Einheitlichkeit der Pakete ist es nicht möglich, andere als diese Arten von Paketen zur Verfügung zu bringen. Sie sind so gelagert zusammengestellt, daß man hoffen kann, daß welche Kreise des Publikums gerne von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden. Der Antrag ist, wie oben erwähnt, beim Ortsausfluß vom Roten Kreuz in Konstanz, Sammelstelle Friedrich-Luisenschule Turnhalle, zu stellen, unter Einbringung des Betrages für das Paket und der genauen Angabe der Adresse.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung.

24. August: Julius Koss von Muggensturm, Kaufmann hier, mit Amira Wertheimer von del Diamante.

Geburten.

18. Aug.: Hermann Friedrich Karl, Vater Dr. Hermann Mannes, Oberverordnungsinspektor; Martha Magdalena, Vater Adolf Kattler, Schloffer; Elfriede Hildegard Elisabeth, Vater Alois Köpfer, Hauptlehrer. — 19. Aug.: Friedr. Franz, Vater Johann Wittmer, Wegeremeister. — 20. Aug.: Gertrud Emilie, Vater Emil Reichelbocher, Motortührer; Ernst Rudolf, Vater Emil Belauer, Eisenbahnbedienter. — 23. Aug.: Wilhelm Heinrich August, Vater Wilhelm Holz, Kaufmann, Todesfälle.

22. August: Walburga Bucher, ledig, ohne Beruf, alt 72 Jahre. — 23. Aug.: Kath. Iher, Ehefrau des Vorarbeiters Jakob Iher, alt 65 Jahre; Gregor, alt 5 Jahre, Vater Adam Koch, Schneidermeister; Richard, alt 8 Monate 16 Tage, Vater Karl Zepfel, Uhrmacher. — 24. Aug.: Therese Interstein, Witwe des Landwirts Jos. Interstein, alt 78 Jahre.

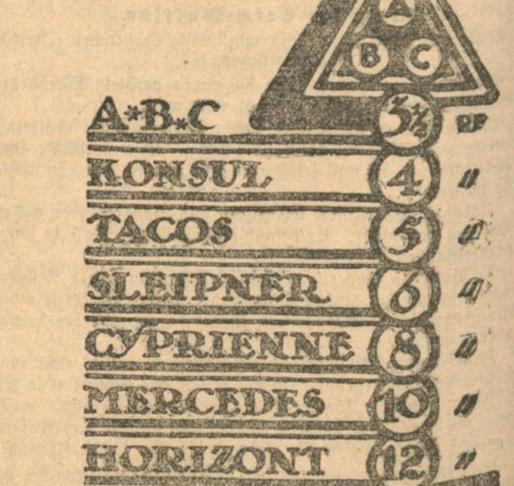
Verbringungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Freitag, den 25. August 1916: 12 Uhr: Albert Wolf, Lehn, Direktor und Großh. Hoftheatermaler, Karlsriedstraße 4. — 3 Uhr: Max Machol, Rentner, Ritterstr. 5 (Feuerbestattung). — 1/4 Uhr: Thelma Weis, Friseur-Ehefrau, Gerwigstr. 30. — 4 Uhr: Kath. Iher, Vorarbeiters-Ehefrau, Brauerstraße 5.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 25. Aug. morgens 6 Uhr 2,40 m (24. Aug. 2,50 m) Neßl, 25. Aug. morgens 6 Uhr 3,19 m (24. Aug. 3,25 m) Maxau, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,90 m (24. Aug. 4,93 m) Mannheim, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,09 m (24. Aug. 4,18 m)

BATSCHARI CIGARETTEN



Einheitlich Kriegsaufschlag UNVERÄNDERTE QUALITÄT

galtigen und in der Schule für die dort geübte Bevölkerung etwas gelernt. Sie ist noch wie vor der Ausbreitung des ehle-

Das Vordringen auf dem Balkan.



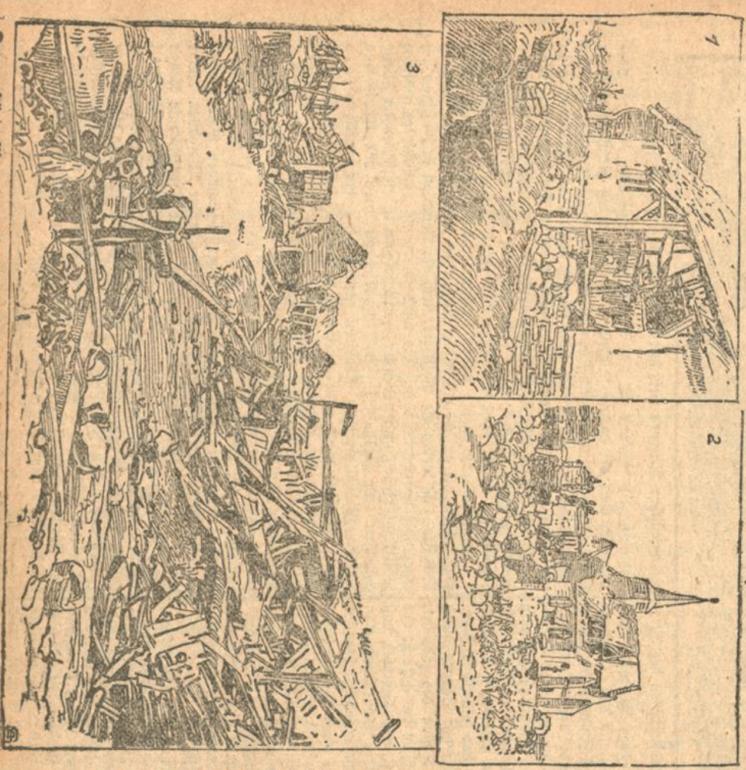
Zu den Kämpfen an der macedonischen Grenze.

— Und auf dem Balkan geht unter Sadge alljährlich vorwärts, trotz aller herrlichen Proletie...

Bilder aus der Sommerfeldschlacht.

— Große Hauptquartier, August 1916.

Die Stabschäfer waren unter den Stielen, die herumherum hinter die Front an der Sommerfeldschlacht, vordrängten...



— Gegenüber, als betete Mann, der heute wie eine löcherige Leinwand...

Der „Pour le Mérite“ für einen H-Posten-Schützen



Staffelkapitän Hermann.

— Der Kaiser hat dem Kapitän Hermann, Kommandanten eines Hinterbootes...

Schneller für Luftkampfsieger.



— Alle Flugzeugführer, denen es gelingt, ein feindliches Flugzeug abzuschießen...

Das eiserne Gedächtnis der Reichsbank.

Um zur Sammlung u. Abfertigung von allem Gold, das versetzt und umbelegt werden soll...



„Deutschland über alles“.

(Ein Jubiläum.)

Von Dr. Hans Reimann.

— Am 28. August 1916 sind 75 Jahre vergangen, seitdem Gottland über alles“ gelehrt hat.

Die Gottesfeier der Reichsbank war in diesem Sinne gegen Deutschland gerichtet, wie in den Jahren 1870/71.

Das eiserne Gedächtnis der Reichsbank. In Frankreich gelte Erregung hervor. Zwei bedeutende französische Dichter...

Bekanntmachung.

Bestimmung von Höchstpreisen für Süßwasserfische betr. Für die Abgabe von Süßwasserfischen im Kleinhandel...

Sommertheater. Konzerthaus.

Freitag, den 25. August. Zum letzten Male: 0121

Der Juxbaron

Samstag, den 26. August. Benefiz Louis Oswald.

„Wie einst im Mai“

Sonntag, den 27. August nachm. 3 Uhr zu ermäßigten Preisen:

Auf Befehl der Kaiserin. Wie einst im Mai.

R. T. Palast-Theater, Herrenstraße 11. Nur noch heute! Ihr Schofför. Schauspiel aus der Gesellschaft in 3 Akten...

Geschäftseröffnung u. Empfehlung. Meiner w. Kundschaft zur Kenntnis, daß ich ein An- u. Verkaufsgeschäft von Herren- und Damenkleidern...

Zuschläge zu den Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren vom 1. August 1916 ab

Pfannkuchen. Wir empfehlen beste Fliegenfänger 3 Stück 20 Pf. 100 Stück 10 Pf. 6.50

Die Stadt. Brochensammlung

Baumheisterstr. 32, Ginterb. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Frauen- und Kinderkleidern...

Dehndgrasverfeigerung

Domänenamt Karlsruhe Dienstag, d. 29. August d. J. vormittags 9 Uhr.

in der Wirtschaft s. „Ranne“ in Grödingen von Riegelhöfer, Prälwiese und Materialgrube;

Wittwoch, d. 30. August d. J. nachmittags 4 Uhr.

auf dem Markbau in Grödingen von 19 ha Wiesen der Gemeindefürsorge Grödingen und Aufheim;

Donnerstag, 31. August d. J. nachmittags 4 Uhr.

in der Wirtschaft s. „Schlöden“ in Klein-Hüppert von der Mühlwiese, Salmenwiese, Rautenbruch und eingemähtes Stiefel;

Freitag, den 1. Sept. d. J. vormittags 9 Uhr.

in der Wirtschaft s. „Schlöden“ in Klein-Hüppert von Weierwald, Nachweide, Seewiese und Schellenberg.

Obsterheigerung.

Am Sonntag, 26. August, vormittags 10 Uhr, wird das Erzeugnis des Obstes im Deichhammerischen Anwesen Rheinstraße (Gans) losweise öffentlich versteigert.

Zusammenkunft am Eingang d. Anwehens. Stadt. Gutverwaltung. 0116

Emil Bayer

Malergeschäft Markgrafenstraße 41 Ernststraße 50 Basso übernimmt Tüncher- und Tapezierarbeit.

Billige Preise. — Solide Arbeit.

Grabdenkmäler

in Natur- u. Kunststein liefert schnellstens und Garantie bei billiger Berechnung. K. Striebel, Karlsruhe-Möhlh., Gümlersstr. 14.

Ganze Haushaltungen.

solche einzelne Möbel werden fortwährend angekauft von 5789* S. Hirschmann, Möbelgeschäft, Röhrenstr. 29.

Altertümer aller Art

kauft und gibt die höchsten Preise des Aus- und Verkaufsgeschäft Friedrichsplatz 9, Weier, Teleph. 3116

Hohe Preise

für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zahlst u. bittet um Angebote. 6719* Weintraub, Kronenstr. 52, Telephon 3747.

Säcke

soweit beschlagnahmefrei. Bienenstock, An- und Verkauf v. Säcke, Durlacherstr. 70, 0120

Säcke

und zerrissene, zahle die besten Preise, soweit beschlagnahmefrei. J. Brand, 028669 Durlacherstr. 68.

Kauf je 100 Lumpen.

je 100 beschlagnahmefrei, Alt-Papier, Eisen u. Metalltramm. Postkarte genügt. Stahl, Röhrenstr. 17, H.

Dumpen, Säcke, Kleiden, Scherfrum, Pressen, Metalle, beschlagnahmefrei, samt Feuerstein, Waldhornstraße 27. 028400

Reinöl-Grjag,

schmännlich ausprobiert, 7 Sorten allerbeste Ware. Bestellung nimmt entgegen W. K. Haebler, Adlerstr. 28.

Herzenswunsch!

Geb. Fränk., kath., 29 Jahre alt, mit guter Aussteuer, sucht auf diesem Wege mit solchem Herrn, event. Geschäftsmann, behufs späterer Ehesitz in Verbindung zu treten. Distret. beiderseits Ehrensache. Anonym zweifels. Angebote unter Nr. 029350 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Witwe best. St. mit Verg. u. etwas Verm. wünscht mit besserem, gut situierten, charaktervollen älteren Herrn, auch pensionierten Beamten, im Alt. von 42-60 J. zwecks glücklicher Ehe bekannt zu werden. Discretion zugesichert u. erwünscht. Anonym zweifels. Aufschrift u. Nr. 029346 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Der einfache Hut die grosse Mode. Geschwister Gutmann Waldstrasse 26, 37 und 39. Bitte beachten Sie unsere Schaufenster. 0046.2.2

Handelschule

der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. Zirkel 22.

Abendjachkurse.

In der städtischen Handelsschule, Zirkel 22, beginnen am 11. September nachfolgende Abendkurse für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

- 1. Fremdsprachen: Französisch und Englisch für Fortgeschrittene, Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene. 2. Kaufmännisches Rechnen für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Buchhaltung: Für Anfänger: Einführung in die amerikanische und deutsch-doppelte Buchführung. Für Fortgeschrittene: Geschäftseröffnungen und Abschlüsse, Fabrik- und Bankbuchführung. 4. Handelsbetriebslehre: Die Grundzüge des Handels, Wechsel und Scheckrecht. 5. Schön schreiben und Rechts schreiben. 6. Stenographie: System Stolz-Schrey und Gabelberger, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene und für Debattenschrift. 7. Maschinens schreiben. Kursdauer: 11. September bis 16. Dezember 1916. Gebühr: Für einen Kurs mit 4 Wochenstunden sind für die Zeit vom 11. September bis 16. Dezember 10 A bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichtsstage zu entrichten. Rückvergütungen werden nicht gewährt. Auf Wunsch werden am Schlusse der Kurse über Besuch und Leistungen Zeugnisse erteilt. Anmeldungen werden täglich in den üblichen Geschäftsstunden, ausserdem am 28. August, 1. u. 8. September, abends zwischen 7 1/2 und 11 Uhr im Geschäftszimmer der Handelsschule, Zirkel 22, entgegen genommen. 0114.8.1

Das Rektorat.

Chemisch-technische Fabrik bietet ihre Fabrikate an: Waschpulver, la weiße, schaumkräftige Ware aus Calcium, Borax, Potasche, Sauerstoff und Kaolin, D. R. G. M. Stärke-Grjag, D. R. P., und sonstige Produkte. Mehrere Waggons sofort lieferbar. E. Rosenbaum, Breslau, 3341a Trinitatisstraße 1. Vertreter gesucht. Montag, den 28. August, im Hotel Geist, Karlsruhe, vorm. von 10-12 Uhr, mittags 3-6 Uhr.

Kino. Suche Zeitung, Nacht oder Kauf eines grös. Unternehmens in Süddeutschland. Gest. Angebote unter F. K. 4452 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 0117

Umzug! Wer übernimmt 6 Zimmerwohnung - ev. Küche? - von Friedrichstr. bei Gärten nach Karlsruhe? Angebote mit Preis u. 029356 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Kauf Besuche Haus! In der Nähe von Bahnhofsstation, gutbesetztes, helles Haus, mit Hof, Stall, Garten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 029375 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Eisschrank gesucht! Ein gut erhalten., mittlerer Eisschrank sofort gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 0112 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gutes Fahrrad ohne Gummi zu kauf. gesucht. Kaiserstraße 233, 3 Stod. Händler werden. 029373

Gebrauchter Kühenherd mittelgroß, zu kaufen gesucht. 029376 Gottesauerstr. 14, Bad. Zwei neue 0290a.2.3

Oval-Täffel circa 500-600 Liter, sucht zu kaufen Emil Fieg, Galtstans zur Sonne, Löffelau, Teleph. Nr. 2.

Bücher-Gesuch! Wir suchen zu kaufen: Meyers Konversations-Lexikon, 6. Aufl. 9103 Kinder von Knecht badisch. Geschlechterbuch. A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Karlsruhe

Dr. Gentners staubfreie Ofenpolitur Kofak gibt im Augenblick auf allen Eisenbleichen schönsten Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke. Komplette Lieferung, ebenso Dr. Gentners nicht-abfärbenden Gel-Wachs-Lederputz-Marmor, Dr. Gentners Schuhschleifmittel und Universal-Trennlederfett. 06 J

Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göppingen, Würtbg.

Zu verkaufen

Schönes Privat-Haus

in schönster Lage Karlsruhes zu verkaufen. Näheres auf Anfrage unter Nr. 0089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3 Familien-Haus

in nächster Nähe von Karlsruhe gelegen, m. Garten, Geflügelhof, Stallung preisw. zu verkaufen. Angebote erbet. unt. Nr. 9118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.

Sehe meine 3/4 Jahre alte Stute, hellbraun, 1,70 m groß, dem Verkaufe aus. Würde sich sehr eignen für Gerthschaft oder als Reitpferd. Zu erfragen: 028139.2.2 Offenbürg, Langenstraße 47, Bad. 0117

Pianino,

Fabrikat Steinberg, mod., ton-schönes Instr., mit voller Garantie ganz billig zu verkaufen. 029308.3.2 Sophienstr. 21, b. Aus Privatband zu verkaufen

Biedermeier

1 gr. Brillant-Ring, 1 Kollier mit pracht. Rofe, 14 Kar. Verrenfette, 38 Gr. Anzusehen von 2 bis 6 Uhr Adlerstraße 22, Laden. Vom Händler verboten. 2.9

Billig zu verkaufen:

3 Kleiderkörbe, 1 Waschkommode, 1 Bett mit Kof u. Matratze, 1 Küchenschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Nähmaschine, 1 Sessel, Kopierp., 1 Schreibstisch, alles gut erhalten, bei 029359.2.1

Silbermann,

zu und Verkauf, Brunnenstr. 1, Bad. 0117

Fahrrad

billig zu verkaufen. Anzusehen von 11-1/2 Uhr. 029371 Neue Art-Kofene Stube 125. Chaiselongue, neu, von 029372 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Herd

zu verkaufen, unt. 3 die Wahl. 0119 Akademiestr. 53, 1.

Kinderwagen

zu verkaufen. 029360 Kaiser-Allee 50, 1. St. 118.

Küchenschrank, Geschirrschrank, geb. 4 Löcher-Waschherd billig zu verkaufen.

029252 Adelstr. 14, II rechts.

Residenz-Theater Waldstraße Angenehm kühler Aufenthalt. Nur noch heute.

Flammende Backfischerzen.

Lustspiel in 1 Akt. Inszeniert von Will Zizold. Hauptdarsteller: Ruth Berger, Fr. Lotte Neumann vom Trianon-Theater, Dr. Heinrich Herr Tander vom Königl. Schauspielhaus Berlin.

Eine Wanderung zu den Mirakülen und durch die Steinschwandklamm.

Aktuell.

Die neuesten Kriegsberichte.

Aktuell.

Die Rächerin ihres Vaters.

Eine dramatische Versuchsgeschichte in 3 Akten.

Die Liebe erwacht.

Drama. 0075

Ihr letztes Steildichein

Drama in 3 Akten.

Tafel-Trauben (Weintrauben)

täglich frische Sendungen. — Versand in 5000-10000 Pcs. Man wende sich telegraphisch an mein Haus in Tafel. S. Lieblich Straßburg-Basel.

Ia. Apfelwein!

50000 Liter hat noch preiswert abzugeben. 029361 M. Selz, Seidelberg, Kaiserstr. 72. — Fernspr. 1448. Weinhandlung u. Apfelwein-großhändler.

Küchenherd,

auch als Arbeitsstühle für Schuhmacher u. dgl. verwendbar, in großer Kofen sehr billig abzugeben. 029229.5.2 Otto Schramm, Möbelreparatur, Humboldtstraße 30.

Pfannkuchen

Wir empfehlen: Feinste Preiselbeeren Glas 1.25

Keineclauden-Marmelade

Glas 1.10 (Gläser werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.)

Pfannkuchen

Wir empfehlen: Feinste Preiselbeeren Glas 1.25

Keineclauden-Marmelade

Glas 1.10 (Gläser werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.)

Pfannkuchen

Wir empfehlen: Feinste Preiselbeeren Glas 1.25

Keineclauden-Marmelade

Glas 1.10 (Gläser werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.)

Pfannkuchen

Wir empfehlen: Feinste Preiselbeeren Glas 1.25

Keineclauden-Marmelade

Glas 1.10 (Gläser werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.)



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir Kenntnis von dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester und Tante

Frau Hauptlehrer Krefß Wwe. geborene Henkenius. 3347a

Sie hat ein Alter von 80 1/2 Jahren erreicht. Adelsheim u. Ettlingen, 24. August 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen: Anna Heng Witwe, geb. Krefß Karl Henkenius und Töchter.

An Stelle besonderer Anzeige.

But

200-250 Seklar

mit geringerem Viehbestand, weniger Weiden u. Weiden, gutem Ackerboden in Baden, Württemberg o. Pfalz zu pachten gesucht.

Ereiwilige Helferin

für 3 Nachmittage in der Woche von 3-1/2 Uhr auf sofort gesucht. Persönliche Vorstellung täglich von 9-12 und 3-1/2 Uhr im

Nachrichtensbüro für das neutrale Ausland Zähringerstraße 98, parterre. Ebenfalls selbst wird auch eine Schreibmaschine zur leihweisen Ueberlassung gesucht. 9102

Nur noch heute: Residenz - Theater, Waldstrasse. Die Rächerin ihres Vaters. Drama in 3 Akten.

5 Zimmer-Wohnung Klaurechtstr. 9, III. mit Bad, 2 Manufakturen etc., bel. umständelbar auf 1. Oktober zu vermieten.

Auf 1. Oktober zu vermieten: 3 Zimmerwohnung Rheinstraße 49, 4. Stod; sofort oder später: 4 Zimmerwohnungen in der Adlerstraße, Rudolfstraße und Ludwig-Wilhelmstr.

Markgrafenstr. Nr. 41 Manufakturwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Wägerei Nr. 21 in der Wägerei-Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Oktober zu vermieten.

Georgstraße 9 ist eine schöne Dreizimmerwohnung m. Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Okt. zu verm.

Kaiserstr. 66, am Marktplatz, 1. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller etc., auf 1. Okt. zu verm.

Kriegstr. 172 ist eine 3 Zimmerwohnung u. Zubehör, Seib, Aufgang Nordstr., 2. St., an ruh. Position zu vermieten.

Ludwig-Wilhelmstr. 16 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstr. 2, 3. St., hochmoderne 4 Zimmer-Wohnung mit eingebr. Bad, Elektr., p. l. Off. Näh. l. St. r. Tel. 2481.

Kaiserstr. 27 ist eine 2 Zimmer-Wohnung an händl. Fam. auf sof. od. später zu verm.

Mühlstr. 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, mit freier Aussicht, bei ruh. Familie an best. Herrn zu vermieten.

Kalliwodaststr. 3, nächst der Markgr., in vornehm. Hause, 5 Zr. Zimmer m. ar. Dielen, Bades., ar. Balkon u. Ver., mod. d. Neuzeit entspr., n. all. Zubeh., sof. zu verm.

Einige tüchtige Dreher

als Kontrolleure bei gutem Verdienst sofort gesucht. 3344a.2.1

Badische Maschinenfabrik

(Eckoldwerk) Durlach. Zur Wartung und Pflege von etwa 100 Jagen suchen wir sofort einen erfahrenen

Geishirt.

Meldungen mit Lohnanprüch. u. Angaben über bisherige Tätigkeit sind zu richten an Städtisches Krankenhaus Karlsruhe. 9106

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Färberei Prink Ettlingerstr. 65. 8819

Kaufm. Lehrstelle.

Wir suchen für sofort einen jungen Mann, aus guter Familie, mit guter Schulbildung.

Stachelhaus u. Buchloh

G. u. m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen, Nordboden. 8074.3.3

H. Sotelmarmädchen.

H. Restaurations- u. Küchenmädchen sofort gesucht. Frau Anna Müller, Kärntnerstr. 8, II. g. e. b. e. m. a. g. e. r. 229382

Mädchen-Gesuch.

Gut empfohlenes Mädchen, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, perfekt im Kochen u. Hausarbeit, perfekt im Kochen u. Hausarbeit.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit, das schon in gutem Hause gedient hat, nach Karlsruh. 3392a.3.2

Fleiß. Mädchen

am liebsten vom Lande, welches am liebsten vom Lande, welches am liebsten vom Lande, welches am liebsten vom Lande.

Mädchen

das Lust zum Köcheln hat, kann auf 1. Sept. bei sofortiger Vergütung eintreten. Färberei M. Weiß, Blumenstr. 17. 9099

Fleißiges Mädchen

das etwas kochen kann, zu H. Familie bei hohem Lohn sofort od. auf 1. Sept. gesucht. 229365 Gottesackerstr. 3, I. 229365

Tüchtiges, fleißiges Haus- und Spilmädchen

auf sofort gesucht. 9111 Städt. Tiergartenwirtschaft, Bahnhofsplatz 6.

Lehrmädchen

per sofort gesucht. 9113.2.1 Gummiwarenhaus, Silberberg, Kaiserstr. 44.

Bahnhof-Restoration

an verkehrreich. Plage, auch mit etwas Feld, wird zu übernehmen gesucht. Angebote unter Nr. 229385 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren

eine Brosche in antiker Art, mit Lila Steinen. Abzugeben gegen Belohnung. 229361 Berrenstraße 34, 2 Tr.

Brillanfnadel

(Schlamm) verloren von Mühlburg bis zur Hauptpost. Abzugeben gegen gute Belohnung im Kundbüro. 229360

Zu verkaufen

Pianino sehr billig zu verkaufen. 229391 Waldbornstr. 33, III.

Gleichstrom-Motor

1 PS, 440 Volt, zu verkaufen. 229392 Körnerstr. 55.

Damenfahrrad

bereits neu, 60 cm, Damenrad, 35 cm, abzugeben. 229380 Südringstr. 37, I.

Reisengürtel, Firmenkleid, Treppentisch, feines Mahlzeng, feibor. Uniformrock, fast neu, billig zu verk.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Reißes, Kolzkinderbett, 1. St. Bettstelle mit Noit 18 u. 20, Bettl., Noit u. Matz 23 u. 24, f. a. u. d. Bett mit 1a.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttet zeigen wir den Tod unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Anna Lindenmeyer

geb. Nill 9124

Ferd. Lindenmeyer, Fabrikant z. Zt. Hauptmann im Felde.

Margarete Lindenmeyer geb. Erhard und 2 Enkelkinder.

Stuttgart, den 23. August 1916.

Kof u. grau emaillierte Herdschiffe

mit Aufsatz

Oberteil 10-12 cm hoch - Unterteil 18-22 cm tief Oberteil 5 cm länger und breiter. 601.147

Länge und Breite der Unterteile:

Table with 4 columns: No. 1, No. 2, No. 58, No. 3. Rows include dimensions like 22 1/2 x 10 1/2, 29 x 14, 34 1/2 x 13, 39 x 15, 24 1/2 x 10 1/2, 31 x 11 1/2, 34 1/2 x 14 1/2, 40 1/2 x 16 1/2, 29 1/2 x 9 1/2, 29 1/2 x 11, 30 x 12, 33 1/2 x 12 1/2, 38 x 14 1/2, 39 x 14, 44 1/2 x 16, 46 x 18 1/2.

Vorzugspreise für Händler u. Blechner auf Anfrage. Herdfabrik Offenburg, Offenburg.

Sehr großer Gewinn

erzielt, wer das Herstellungs- und Verkaufsrecht eines neu erfundenen im In- und Ausland gef. geschützten landwirtschaftlichen Massenartikels, ganz aus Holz, erzieht. Prima Sache. Ganz Deutschland und ein großer Teil des Auslandes ist in ganz kurzer Zeit an erste Firmen vergeben worden. Ich habe das Groß. Baden, amtsbezirks- oder kreisweise zu vergeben. Kleinere Bezirke schon zu einigen Hundert Mark erhältlich, größere Bezirke sofort zu sprechen mehr. Ernsthaft, bemittelte Interessenten wollen nähere Auskunft verlangen unter Nr. 229386 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Tägliche Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Nur noch heute: Residenz - Theater, Waldstrasse.

Ihr letztes Stelldichein. Drama in 3 Akten. 9107

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Wir suchen: Dreher, Schlosser, Fräser, Bohrer, Werkzeugschleifer, Jungschmiede, Handformer, Maschinenformer u. Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 8296a.2.2

Badische Maschinenfabrik, Durlach.